Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 23 064
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Mario Czaja (CDU)

vom 27. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. März 2020)

zum Thema:

Personalsituation in den bauenden und planenden Bereichen des Landes Berlin in den ersten Wochen der Corona-Pandemie

und **Antwort** vom 16. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. April 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Mario Czaja (CDU)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 23 064
vom 27. März 2020
über Personalsituation in den bauenden und planenden Bereichen des Landes Berlin in den ersten Wochen der Corona-Pandemie

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:
Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Fragen zukommen zu lassen und hat daher die Bezirke von Berlin um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden nachfolgend wiedergegeben.

Vorbemerkung des Abgeordneten:
Aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemie kommt es in vielen Bereichen des alltäglichen Berufslebens zu erheblichen Arbeitsausfällen. Ich möchte gern erfahren, welche Auswirkungen Arbeitsausfälle auf die bauenden und planenden Bereiche der Bezirke und des Landes Berlin haben.

Frage 1:
Wie viele der vorhandenen Mitarbeiter in den bauenden und planenden (Hochbau)Ämtern inkl. den Bereichen/ Serviceeinheiten Facility Management in den Berliner Bezirken haben seit Beginn der Corona-Pandemie vom Angebot des Home-Office Gebrauch gemacht (bitte je Amt und je SE und zusätzlich in % zur vorhandenen Personalanzahl auflisten)?

Antwort zu 1:

Bezirksamt Pankow
153 vorhandene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stadtentwicklungsamt haben vom Home-Office Gebrauch gemacht, das entspricht 90 %.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Die Beschäftigten der bauenden und planenden Bereiche – hier zu benennen der Fachbereich Bauaufsicht, der Fachbereich Stadtplanung, der Fachbereich Hochbau, der Fachbereich Grünflächen und der Fachbereich Tiefbau – wurden als sogenanntes Schlüsselpersonal definiert, so dass eine Mindestpräsenz gewährleistet ist. Soweit technisch möglich, können auch vereinzelt Aufgaben im Homeoffice wahrgenommen werden, zum Beispiel im Fachbereich Bauaufsicht. Eine wenn auch reduzierte Betreuung und Wahrnehmung der Aufgaben ist dadurch gewährleistet.

In Anbetracht der Kürze der Zeit für die Beantwortung der Anfrage und in Anbetracht der bekannten technischen Möglichkeiten des Landes Berlin kommt eine Auflistung je Amt, SE und zusätzlich in % zum vorhandenen Personal nicht in Betracht.

Bezirksamt Spandau
Bereich Technisches Gebäudemanagement der Serviceeinheit Facility Management:
Bis auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Technischen Gebäudemanagements, die zum Notdienst eingeteilt sind, haben alle die Möglichkeit Arbeiten im Home-Office zu erledigen. Der Notdienst bezieht rollierend alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, soweit sie nicht zum besonders gefährdeten Personenkreis gehören, ein. Es ist gewährleistet, dass pro Arbeitsgruppe zwei Mitarbeiter/innen anwesend sind. Die Führungskräfte sind, soweit sie nicht zum besonders gefährdeten Personenkreis gehören, ständig anwesend. Auch das Vorzimmer ist immer besetzt. Den Mitarbeiter/innen, die nicht zum Notdienst eingeteilt sind, steht es frei, ihren Arbeitsplatz aufzusuchen, soweit die Abstandsregelungen eingehalten werden können. Anwesend sind ebenfalls die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aufgaben für das Gesundheitsamt übernommen haben.

Schul- und Sportamt:
Im Schul- und Sportamt machen von sechs Mitarbeiter/innen fünf von dem Angebot, im Homeoffice zu arbeiten, Gebrauch (ca. 83%).

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Das Stadtplanungsamt und das Straßen- und Grünflächenamt sind zu ca. 50 % besetzt. Die Mitarbeiter/innen wechseln wöchentlich. Aus der Serviceeinheit Facility Management konnte in der Kürze der Zeit leider keine Zuarbeit erfolgen.

Bezirksamt Neukölln
Serviceeinheit Facility Management:
In der SEFM nehmen ca. 89 Mitarbeitende am Home-Office teil, dies entspricht ca. 86 %.

Straßen- und Grünflächenamt und Stadtplanungsamt:
Im SGA und Stadtplanungsamt gilt ein Notbetrieb mit Schlüsselpersonal, vertretendem Schlüsselpersonal und rotierendem Schlüsselpersonal. Der Rotationsbetrieb wird anhand der Gesundheitsquote sowie Erfordernissen wie Kinderbetreuung kontinuierlich verändert und angepasst. Der Anteil der Beschäftigten, die sich an ihrem regulären Arbeitsort befinden, schwankt daher täglich. Es ist aber eine jederzeitige telefonische Erreichbarkeit gegeben.

Bezirksamt Treptow-Köpenick
Stadtentwicklungsamt:
Diese Frage lässt sich statistisch korrekt nicht beantworten. Daher hier nur Näherungswerte: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die Bauanträge prüfen, sind überwiegend den Schlüsselbereichen zugeordnet, um auch weiterhin die gesetzlichen Fristen einhalten zu können. Ca. 1/3 der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Stadtentwicklungsamts erfüllen ihre Aufgaben zumindest stunden- oder tageweise von zu Hause aus.

Straßen- und Grünflächenamt:
Durchschnittlich 30% der Mitarbeiter/innen sind im Homeoffice. Die Dienstkräfte wechseln sich hinsichtlich Anwesenheit im Amt bzw. im Homeoffice ab.

Bezirksamt Lichtenberg
Es sind in Abhängigkeit von Urlaub und Krankheit 11 bis 20 Mitarbeiter/innen von 42 im Homeoffice, also 26 bis 47 %.

Bezirksamt Reinickendorf
Die SE FM und das SGA erledigen die Aufgaben derzeit durch einen organisatorisch abgestimmten Zwei-Schichten-Betrieb.

43 Dienstkräfte der Serviceeinheit Facility Management (SE FM) haben im Zwei-Schichten-Betrieb vom Angebot des Home-Office Gebrauch gemacht. Das entspricht einem Anteil von 82,7 %.

91 Dienstkräfte des Straßen- und Grünflächenamtes (SGA) haben im Zwei-Schichten-Betrieb vom Angebot des Home-Office Gebrauch gemacht. Das entspricht einem Anteil von 51,3 %.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Nach den Regelungen zur aktuellen Pandemielage ist zur Zeit das Präsenzpersonal auf etwa 20 bis 30 % der Beschäftigten beschränkt, die zur gleichen Zeit vor Ort den Dienst verrichten. Somit ist davon auszugehen, dass 70 bis 80 % der Mitarbeitenden vom Angebot des Home-Office Gebrauch machen.

Frage 2:
Wie viele Mitarbeiter sind vom Virus betroffen und wo wurde eine Quarantäne für das Amt verhängt (bitte je Amt und SE auflisten)?

Antwort zu 2:

Bezirksamt Pankow
Vom Virus waren 2 Mitarbeiterinnen betroffen, keine Quarantäne für das Amt.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Für die von der Fragestellung umfassten Bereiche kann hierzu Fehlanzeige gemeldet werden.

Bezirksamt Spandau
Fehlanzeige für den Bereich Technisches Gebäudemanagement der Serviceeinheit Facility Management sowie dem Schul- und Sportamt.

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
In diesen Ämtern sind keine Mitarbeitende betroffen und es wurde keine Quarantäne verhängt.

Bezirksamt Neukölln
Am Bezirksamt Neukölln von Berlin ist mit Stichtag 07.04.2020 eine Person in Quarantäne. Weiterhin ist aus eingereichten Krankschreibungen der Grund für die Arbeitsunfähigkeit nicht ersichtlich.

Bezirksamt Treptow-Köpenick
Stadtentwicklungsamt:
Der Arbeitgeber erhält in der Regel keine Kenntnis über die Ursache einer Krankschreibung.

Straßen- und Grünflächenamt:
Es gibt gegenüber dem Dienstherrn keine Auskunftspflicht über die Krankheit, die zu einer Dienstunfähigkeit führt. Insofern hat der Dienstherr keine Kenntnis darüber, ob und welche Mitarbeiter/innen vom Corona-Virus infiziert sind/waren. Eine Quarantäne für das SGA wurde seitens des Gesundheitsamtes nicht angeordnet.

Bezirksamt Lichtenberg
Keine.

Bezirksamt Reinickendorf
Unmittelbar vom Virus betroffen sind bzw. waren 8 Dienstkräfte der SE FM, zuzüglich den Kontaktpersonen I. Grades, die unter Quarantäne gestellt wurden. Entsprechend dem Wohnortprinzip haben die zuständigen Gesundheitsämter eine Quarantänezeit gegenüber den Dienstkräften ausgesprochen.

Keine Dienstkraft ist im SGA nachweislich vom Virus betroffen.

Frage 3:
Ist gewährleistet, dass die Mitarbeiter in den Ämtern ihrer Arbeit im Home-Office nachgehen können?

Antwort zu 3:
Bezirksamt Pankow
Ja.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Siehe Ausführungen zu 1.

Bezirksamt Spandau
Soweit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Home-Office arbeiten, ist gewährleistet, dass sie dort entsprechend den häuslichen Voraussetzungen angemessene Arbeiten verrichten können.

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Die Arbeit im Home-Office ist nur eingeschränkt möglich.

Bezirksamt Neukölln
Grundsätzlich ja. Aber durch die begrenzten Ressourcen digitaler Technik sind die Möglichkeiten eingeschränkt. Zum Teil wurden organisatorische Lösungen mit den Mitarbeitenden vereinbart.

Bezirksamt Treptow-Köpenick
Stadtentwicklungsamt:
Nein, die Bearbeitung der Bauanträge kann aufgrund von technischen, d.h. IT-sicherheitsrelevanten Gründen mit nur sehr wenigen Ausnahmen nur vom Dienst-PC im Amt erfolgen.

Straßen- und Grünflächenamt:
Um die Arbeitsfähigkeit zu ermöglichen, wechseln sich die Mitarbeiter/innen, wie unter 2. beschrieben, in der Anwesenheit im Amt ab. Dies ist zwingend, da zur Erledigung bestimmter Aufgaben die Nutzung der Fachsoftware erforderlich ist. Im Homeoffice können die Eingaben nur vorbereitet werden. Unter Ausnutzung auch privater IT-Geräte (und unter Einhaltung des Datenschutzes) wird mit aller Anstrengung versucht, unter den gegebenen Bedingungen die alltäglichen Arbeitsaufgaben zu erledigen. Aber es gibt Einschränkungen gegenüber der normalen Arbeitsleistung des Amtes.

Bezirksamt Lichtenberg
Ja, in unterschiedlicher Intensität. Die Mehrheit hat über Tabletts und Notebooks Zugriff auf ihre normale dienstliche Arbeitsoberfläche und damit auf alle Dateien und den eMailverkehr. Der Rest nimmt geeignete Aufgaben mit nach Hause und wird von Kolleg/innen im Büro mit weiteren notwendigen Informationen versorgt. Baustellen werden von allen Kolleg/innen weiter vor Ort betreut.

Bezirksamt Reinickendorf
Ja, im begrenzten Umfang.

Frage 4:
Gemäß einem Bericht des Berliner Tagesspielgels vom 19.03.2020 gibt es für jeden 10. Mitarbeiter in der Verwaltung ein dienstliches Tablet oder Notebook. Sind diese Angaben korrekt (bitte je Amt und SE auflisten)?

Antwort zu 4:

Bezirksamt Pankow
Ja, die Angaben sind korrekt.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Für das BA CW erfolgt aufgrund der derzeitigen Situation eine vorrangige Ausstattung mit Notebooks oder thin clients im Gesundheitsamt.

Bezirksamt Spandau
Im Bereich Technisches Gebäudemanagement der Serviceeinheit Facility Management ist es das Ziel jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter entweder mit Notebook, Tablet oder BlackBerry auszustatten.

Die im Homeoffice tätigen Mitarbeiter/innen im Schul- und Sportamt verfügen über ein Notebook.

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Die Ausstattung mit dienstlichen Tablets oder Notebooks ist deutlich geringer.

Bezirksamt Neukölln
Um die Frage beantworten zu können, ist die Gesamtzahl der Beschäftigten erforderlich, von denen in dem Bericht des Tagesspiegels vom 19.03.2020 ausgegangen wird. Im Bezirksamt Neukölln von Berlin haben 37 Beschäftigte einen vollständig ausgestatteten Telearbeitsplatz. Weiterhin stehen ca. 100 Thinbooks, 29 Ipads und 120 ThinClients für das mobile Arbeiten zur Verfügung. Diese mobilen Endgeräte werden innerhalb der Ämter und Serviceeinheiten zwischen den Beschäftigten am regulären Arbeitsort und für das mobile Arbeiten ausgetauscht. Die Gesamtzahl der der Beschäftigten beträgt mit Stand 07.04.2020 1.862 Beschäftigte des Bezirksamts, 132 Beschäftigte im Jobcenter sowie 98 Auszubildende.

Bezirksamt Treptow-Köpenick
Stadtentwicklungsamt:
Diese Angaben sind für das Stadtentwicklungsamt leider nicht korrekt. Stand 14.04.2020 gibt es für das gesamte Stadtentwicklungsamt 10 mobile Geräte (plus 2 Stück für den Bereich des Stadtrates), 4 weitere Notebooks sind bestellt, bei derzeit 134 Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen. Außerdem sind 12 USB-Sticks eingegangen, die einen Zugang zum Landesnetz im BA ermöglichen sollen. Diese werden ab sofort getestet.

Straßen- und Grünflächenamt:
Die Ausstattung des SGA liegt unter 10 %.

Bezirksamt Lichtenberg
Für 42 Mitarbeiter/innen im Baumanagement stehen 12 Tabletts/ Notebooks zur Verfügung. Es sind also 28 % versorgt. Auf diese sind insgesamt 24 Mitarbeiter/innen mit eigenen Zugängen berechtigt.

Bezirksamt Reinickendorf
Den bauenden Bereichen stehen insgesamt 19 Geräte zur Verfügung (einschließlich der Geräte für die IT-Stelle).

Frage 5:
Wie viele dienstliche Tablets oder Notebooks gibt es für die Mitarbeiter der bauenden und planenden Bereiche des Bezirks (bitte je Amt und SE auflisten)?

Antwort zu 5:

Bezirksamt Pankow
Es gibt 18 Tablets bzw. Notebooks im Stadtentwicklungsamt.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Siehe Ausführungen zu 4.

Bezirksamt Spandau
In der Technischen Gebäudeverwaltung sind zur Zeit drei Tablets und sieben Notebooks im Einsatz.

Schul- und Sportamt: Siehe Ausführungen zu 4.

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Für das Stadtplanungsamt und das Straßen- und Grünflächenamt stehen keine Tablets oder Notebooks zur Verfügung.

Bezirksamt Neukölln

Amt	Tablets / Notsbooks
SEFM	38 Geräte
SGA	7 Geräte
Stadtplanung	10 Geräte

Bezirksamt Treptow-Köpenick
Stadtentwicklungsamt:
Das Stadtentwicklungsamt verfügt über 17 Zugänge zum Landesnetz bei derzeit 134 Mitarbeiter/innen.

Straßen- und Grünflächenamt:
Für 90 MitarbeiterI/inen gibt es 3 Tablets mit VPN-Tunnel.

Bezirksamt Lichtenberg
Siehe Ausführungen zu 4.

Bezirksamt Reinickendorf
Siehe Ausführungen zu 4.

Frage 6:
Ist geplant hier kurzfristig Anschaffungen zu tätigen, damit im Bedarfsfall Verwaltungsmitarbeiter Ihrer Arbeit im Home-Office nachgehen können (bitte je Amt und SE auflisten)?

Antwort zu 6:

Bezirksamt Pankow
Ja.

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Wie bekannt sein sollte, erfolgt eine Beschaffung über das ITDZ.

Bezirksamt Spandau
Im Bereich Technisches Gebäudemanagement der Serviceeinheit Facility Management werden kurzfristig alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ganz oder teilweise im Home-Office arbeiten, mit Tabletts, BlackBerrys oder Notebooks ausgestattet.

Schul- und Sportamt: Entfällt. Siehe Ausführungen zu 4.

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Eine kurzfristige Anschaffung scheitert an technischen und finanziellen Voraussetzungen.

Bezirksamt Neukölln
In der Zeit der Corona-Pandemie ist das Interesse an Home-Office Arbeitsplätzen erheblich gestiegen. Darüber hinaus fordern die Mitarbeitenden verstärkt mobile Technik für ihren Arbeitsalltag. Es ist wünschenswert, dass perspektivisch eine flächendeckende Ausstattung zur Verfügung gestellt werden kann. Jedoch ist eine kurzfristige und flächendeckende Anschaffung von mobilen Geräten mit dem Ziel, die Verwaltungsmitarbeiter Ihrer Arbeit im Home-Office nachzugehen, nicht geplant. Es sind zunächst mittelfristig bestimmte Voraussetzungen, wie z. B. Speichererweiterung für die Virtualisierung des zweiten Arbeitsplatzes, Erweiterung der Bandbreiten zwecks Gewährleistung der Netzstabilität des bezirklichen und Berliner Landes-Netzes zu schaffen.

Bezirksamt Treptow-Köpenick
Stadtentwicklungsamt:
Ja, aktuell werden im Stadtentwicklungsamt G/ON- Sticks getestet. Außerdem wurden 7 weitere Notebooks bestellt.

Straßen- und Grünflächenamt:
Versuche zur Erhöhung der Ausstattung mit Tablet einschl. VPN-Tunnel gibt es schon länger. Aber erfolglos. Die Beschaffung erfolgt durch das ITDZ.

Bezirksamt Lichtenberg
Es sind 25 weitere Tabletts/ Notebooks beim ITDZ bestellt worden. Da dort eine Priorisierung über alle Behörden des Landes Berlin vorgenommen wird, kann über eine tatsächliche Lieferung keine Auskunft gegeben werden.

Bezirksamt Reinickendorf
Kurzfristige Anschaffungen sind aufgrund der langen Lieferfristen des ITDZ nicht möglich.

Frage 7:
Teilt der Senat die Befürchtung, dass es aufgrund von Ausfällen in der Verwaltung zu Verzögerungen bei der Bezahlung von Rechnungen kommt und die Liquidität der Unternehmen in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten zusätzlich belastet wird?

Antwort zu 7:

Nein. Alle Verwaltungeinheiten sind trotz der Corona-Pandemie darum bemüht, die laufenden Verwaltungsgeschäfte zu bedienen. Durch die Sicherstellung eines Notbetriebs sowie aufgrund der vorherigen Ausführungen erfolgt die Rechnungsbearbeitung zeitnah und Rechnungen werden im Zeitlimit bezahlt. Mögliche Verzögerungen sind i.d.R. nicht auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sondern vielmehr in der Natur des Geschäftes zu suchen.

Frage 8:
Welche Maßnahmen wurden ergriffen, dass Rechnungen von Dienstleistern und Lieferanten entgegen den Befürchtungen pünktlich beglichen werden können?

Antwort zu 8:

Die Bezahlung eingehender Rechnungen innerhalb der vorgeschriebenen Fristen wird durch unterschiedliche Maßnahmen sichergestellt. Diese beinhalten die durchgehende Besetzung der auszahlenden Stellen (unter anderem im Notbetrieb), Vereinbarung von Vertretungsregelungen, Rotation von Präsenzpersonal und Personal im Home-Office, um auch in Krankheitsfällen ausreichend Personal vor Ort im Dienst zu halten.

Frage 9:
Welche Maßnahmen wurden ergriffen, dass sichergestellt ist, das Kunden der bauenden Ämter wichtige Dokumente und Dienstleistungen erhalten?

Antwort zu 9:

Aufgrund der vorhergehenden Ausführungen ergänzt um telefonische Bereitschaftsdienste, der Einrichtung von Telefonkonferenzen sowie dauerhafter Besetzung zentraler Stellen des Posteingangs und der Nutzung von Botenverkehr können - teilweise zwar im eingeschränkten Umfang oder mit zeitlicher Verzögerung - Dokumente zugestellt und Dienstleitungen weiterhin wahrgenommen werden.

Frage 10:
Sofern Mitarbeiter in den Einrichtungen der Berliner Verwaltung aufgrund ggfs. geringerem Arbeitsaufkommens nicht tätig werden können, ist in Planung für diese Mitarbeiter analog der Vorgehensweise in der freien Wirtschaft Kurzarbeit anzumelden?

Antwort zu 10:

Grundsätzlich richten sich die Bezirksämter von Berlin als ein Teil der Berliner Verwaltung nach den Vorgaben der für das Landespersonal zuständigen Senatsverwaltung für Finanzen. Entsprechend der übermittelten Stellungnahmen soll keine Kurzarbeit erfolgen, da alle MitarbeiterInnen für die Erledigung der laufenden Aufgaben benötigt und beschäftigt werden. Zudem werden teilweise in erheblichem Umfang Dienstkräfte zur Unterstützung an das Lagezentrum Coronavirus des Gesundheitsamtes abgeordnet.

Frage 11:
Gibt es weitere Angaben, die der Senat zu diesem Themenkomplex geben kann?

Antwort zu 11:

Bezirksamt Neukölln
„Die Einführung grundlegender neuer Arbeitsmethoden und grundlegende Änderungen von Arbeitsverfahren und Arbeitsverläufen ist ein Mitwirkungstatbestand nach dem Personalvertretungsgesetz."

Bezirksamt Lichtenberg
„Vielleicht sollten die Abgeordneten darauf vertrauen, dass die Mitarbeiter/innen im öffentlichen Dienst sich ihrer Verantwortung sehr wohl bewusst sind und entsprechend umsichtig und vorausschauend denken und handeln.

Außerdem sind die Serviceeinheiten Facility Management kein Bereich der (Hochbau)Ämter, wie in Frage 1 so schön aber falsch formuliert, sondern andersherum sind die Fachbereiche Baumanagement Teil der SE FM. Hochbauämter gibt es in Berlin schon lange nicht mehr. Es wäre schön, wenn die Abgeordneten sich in den Gebieten auskennen, die sie hinterfragen und damit ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringen."

Bezirksamt Reinickendorf
„Die Corona-Pandemie ist noch nicht beendet. Insofern können sich die Rahmenbedingungen ständig ändern."

Berlin, den 16.04.2020

In Vertretung

Lüscher
.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen